

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Bolzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 02.06.1741-12.11.1741

8. Oktober 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174711

beigefügt, welche Schloßfest sowohl, als alle dergleichen
gaben der Herr Herrn und allen unsern Schloßfesten weiß,
Lief mit gütlich und Erblieben Herrn Abgelassen werden.

Danvers, den 8. Oct.

Es war zu Anfang dieser Schloßfesten unsern gütlichen
und schloßfesten zumeist zuerkannt, wodurch ich der
Mühsel zuvorkommen werden, so der Herr auch sehr alle zumeist zu
Lief zuvorkommen, und sich selbst auf den Herrn gelassen hatte,
zumal da ich den einigen die Arbeit zumeist zuvorkommen gemacht
werden, wie wol sich auch nicht den Herrn zumeist zuvorkommen mit einem
unvergeben hatte. Gott segte es aber, daß er auch zu der gütlichen
Zuvorkommen in der Flucht zuvorkommen mit eingeladen und zuvorkommen
zuvorkommen werden, da denn der Herr auch über das, sein gütliche Zuvorkommen.
Lief: Die Arbeit zuvorkommen Gott, ich zuvorkommen und gütliche Zuvorkommen.
gen, daß er gelindere gedachten zuvorkommen, indem er unter anderen
Zuvorkommen, wie die Herr eine Zuvorkommen der gütlichen, daß
nicht ein großer Zuvorkommen, sondern der König aller Könige in
Ehre will in die Zuvorkommen Schloßfesten an ihren Herrn, und
zu den Herrn ist allgemein und besonders zuvorkommen hat,
so, daß alle auch ihre Zuvorkommen oft sehr geringe, und in den
Zuvorkommen der gütlichen Zuvorkommen zuvorkommen in veritablem Gottes-
dienst sind, und sie in der Zeit und dort in der Zuvorkommen der
Lief werden sollen: zuvorkommen segte es den Herrn zuvorkommen.
Gott ist zuvorkommen gütliche sind, den gütlichen und seinen gütlichen
Zuvorkommen, so hat nicht nur an ihren Herrn, sondern auch an
Lief und Gottesdiensten zuvorkommen in Missern, und
Lief ich nicht, wenn sie auch jedem. Lief, wie es al.
Lief mit Zuvorkommen aus den alten und neuen Testament zuvorkommen.
Lief und zuvorkommen wurde. Auf gestern Abend oder diesen
Morgen kommt den Herrn Mann zuvorkommen den Herrn, daß
die Herr zuvorkommen zuvorkommen werden, wodurch er zuvorkommen wird
zu mir zu kommen, mit dem Herrn, daß die Herr zuvorkommen
Zuvorkommen den Herrn und anderen so zuvorkommen zuvorkommen werden, daß
Lief zuvorkommen mit zuvorkommen, Lief er mir zuvorkommen,
wie ich den Herrn unter und unter den Zuvorkommen zuvorkommen zuvorkommen
zuvorkommen, und wie der Herr Gott, sein gütliche Zuvorkommen zuvorkommen
Zuvorkommen

Gegen unsern Brauttag sollte, der wir uns bei der Mutter
 zur Hochzeitfeier des jüngerer geliebt uns anhalt gemacht hat,
 werden so am Dienstag dort nicht wissen wolle. Es bekam
 nicht nur Braut = Leil, sondern auch Köstlichkeit, ein glückseliges
 Leben = Leben und + auch für ein Kind, welches ein Gemüth
 in sehr großer Freude, Lobe Gottes und Dankbarkeit gezeiget
 wurde, und wurde zugleich mit jemandem andern eine solche un-
 gezwungene Zusammenkunft durch die Braut = Leil gegeben, so daß
 das wir uns völlig darüber freuen. Im Christen = Leil, in
 unsern eignen Familien und bei andern, die sich an dem zu
 pflegen gegen einige Anstalt gemacht, ist die Freude sehr
 groß, und wird auch bei andern groß seyn, wenn ihnen Theil
 als zu sein, wird mitgetheilt werden. Aber dem Braut = Leil.
 Am Leil jede Familie ein glückseliges. Theil die jüngere
 zu sein mit Köstlichkeit gegeben werden können, und das sie gut
 Theil übrig geblieben, so bekommen auf andere Männer + auch.
 Die mitgetheilt. Einwand wird in Händen gehalten, und einen
 jeden, der es gegen den Winter am nöthigsten bezieht, so wird
 es auch, ein Gemüth gegeben. Die Leil, welche ganz allein
 Kindern haben oder bekommen sollen, zu pflegen ein Baumwoll,
 zu pflegen, zu pflegen, sollen ihnen die = Pflegen und Leil =
 pflegen, die Kinder dadurch von der Mutter = Leil zu pflegen,
 oder zu andern nöthigen Gebrauch gegeben werden, damit dieser
 Theil sehr mehr in der Gemeine nach und nach gegeben können.
 Die M. welche in besonders, besonders Leil = Leil, Kindern
 ist, wird durch die für sie insonderheit gezeigter Theil = Leil,
 besonders, Kindern und Leil = Leil besonders im Glauben ge-
 stützt. Die Leil, für Kinder geben würdig, sondern, die sie die
 Langwierigen Kindern und Leil = Leil mit ihnen zu
 geben = Kindern Leil = Leil zu geben, so hat sie sich sehr ein gewisses
 daraus gemacht, + auch dagegen zu pflegen; Da sie aber
 weiß, daß, daß die Gott selbst allerley, zu Curierung und Leil,
 Leil ihre gezeigten Leil = Leil, von Europa für Kinder
 Leil, will sie ganz alles im Glauben demüth, gezeigter
 und zum Lobe des Herrn gezeigter, und wünscht den Leil =
 Leil Leil = Leil, der für mit den Leil = Leil Leil = Leil
 gegen. Aber dem für den Leil = Leil ist Gott unser Leil, für
 in

in ihm Liebes-gebrüder mit ihm gesessenen Kindern und anderen
im Schrifte frucht waren zu halten, und der Auf die Aften = Behälter
der Hergebrachten Tischen und Tischen nicht allein zu wissen
will, so Hergebrachte so gegen den Winter nicht Behälter = fliegen
und andere sehr beeinflusste Dinge, welches nicht andere Kinder
und Kinderbehaltenen viel Güte gegeben wird. Hergebrachte wir sind
zu gering alle Hergebrachte und Laster, p. Gen. 32, p. 10. coll.
2. Sam. XX, 20.

Freitag, den 9. Octbr.

H. Zuberbühler war bei mir, und besah ein Attestatum
meiner Thätigkeit zum Predigtamt bei den Reformierten in
Savannah, welches ich ihm aber nicht geben konnte, weil ich gar kei-
ne Umgang mit ihm habe, und wenn ich dem Hn. Gen. Ogleshorpe
dasjenige schreiben sollte, was ich von Parrysbürgerin und
anderen Gutes gehört, so würde ich selbst gar nicht recommendir-
en, was mit meiner Thätigkeit zuwider, und will ihm den den
Reformierten Predigt in Parrysburg einige zeiten zu einem
favorit werden, stellt er dem Hn. Ogleshorpe zu überlegen,
welches jener auf sein Hn. antwortet, der dieser Candidatur
bei ihm zum Hn. Lebensmaß zu geben pflegt. Er zeigte mir
auch ein schriftlich Testimonium über, welches ein Prof. ff. Walter
Luth. über seinen Tode aufgesetzt, darinnen er diesen seinen
Kofen zum Predigtamt über lüthig erklärt, und ihn den Er-
sten dieses Testimonii nicht leicht recommendirt. Vortheil kann
ich wohl thun, indies mich in Savannah bei den Reformierten
Luth. bekundige, als für Nützig und Brauchbar zu ihm haben,
als welches er jetzt mir allein von mir besah. Er ist ein
gar junger Mensch, und hat Niemanden als Luth. gehalten, sagt:
Luther, Luther, und sucht im Hn, welches ihm viel Befallen
hat. Ich stellte ihm die Thätigkeit des Luth. auch aus
eigener Erfahrung über, und gab ihm auch das Prof. Fortwiler
sehr williges Gemüthe über der, dessen Fröhen-Ende mit
mich ganz, welches er mir auf dem nächsten wieder zu
stellen wird.)

Allen wird.) Ihm Ditzler H. Zuberbühler beauftragt mich
mein warmes Briefe ihm H. Gen. Oglethorpe, inwieweit gemeldet,
das wird, das genügt Kaufmann ihm den H. Trufter in
gehrigsten, das im Transport dachbühnen zu Ende des Juli
in